

Konjunkturprognose

Prognose Schweiz

Im 3. Quartal 2024 wuchs das BIP der Schweiz unterdurchschnittlich und damit etwas schwächer als erwartet.¹⁴ Teile des Dienstleistungssektors sowie der Bau stützten das Wachstum. Hingegen wuchs die chemisch-pharmazeutische Industrie nach einem kräftigen Vorquartal kaum, und die übrigen Bereiche des verarbeitenden Gewerbes verzeichneten deutliche Rückgänge, was sich in rückläufigen Warenexporten widerspiegelte.

Die vorliegenden Aussenhandelsdaten für das laufende 4. Quartal deuten auf einen Anstieg der Warenexporte, insbesondere im Bereich der chemisch-pharmazeutischen Produkte. Damit könnte die Branche auch gemessen an der Wertschöpfung wachsen. Allerdings lastet das herausfordernde internationale Umfeld weiterhin auf den konjunkturrexponierten Bereichen der Schweizer Exportwirtschaft: Die Warenexporte exklusive Chemie-Pharma stagnieren seit eineinhalb Jahren nahezu. Im Einklang damit signalisiert der Einkaufsmanagerindex (PMI) der Industrie¹⁵ trotz der Erholungstendenz seit Herbst 2023 eine verhaltene Entwicklung des Sektors. In der Tendenz zeigen sich die Industrieunternehmen seit einigen Monaten aber zunehmend zuversichtlich, dass die Auftragseingänge und die Produktion in den kommenden Monaten steigen werden.¹⁶

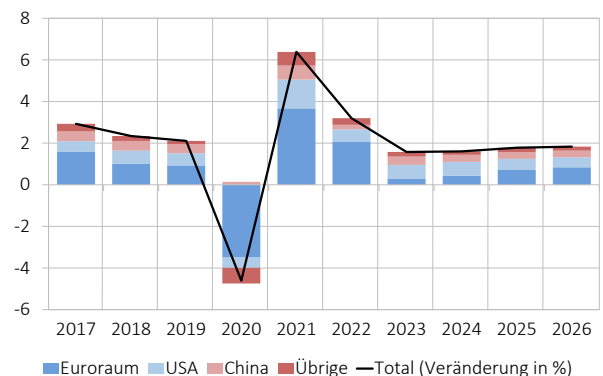
Der PMI des Dienstleistungssektors lässt insgesamt auf eine stabile Entwicklung schliessen – von einzelnen monatlichen Schwankungen abgesehen. Die Konsumentenstimmung stagnierte im November; der Gesamtindex und der Teilindex zur Neigung zu grösseren Anschaffungen liegen jedoch noch deutlich über ihren Vorjahresniveaus.¹⁷ Dies könnte auf eine positive Entwicklung der Konsumnachfrage im laufenden Quartal deuten.

Schliesslich stimmen die gängigen Sammelindikatoren vorsichtig zuversichtlich bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Konjunkturstimmung Schweiz¹⁸ lag im November leicht unter ihrem langjährigen Mittel, das KOF-Barometer hingegen lag leicht darüber. Beide Indikatoren entwickeln sich seit einigen Monaten im Wesentlichen seitwärts.

Für das Gesamtjahr 2024 rechnet die Expertengruppe mit einem Wachstum der Schweizer Wirtschaft von 0,9 % (Prognose von September: 1,2 %). Die Abwärtsrevision dieser Prognose erklärt sich zu einem erheblichen Teil mit den aktualisierten Grunddaten zur Berechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Diese ergeben für die ersten zwei Quartale des Jahres ein etwas tieferes Wachstum, als noch im September berechnet wurde.

Abbildung 31: Weltnachfrage, Wachstumsbeiträge

BIP der wichtigsten Handelspartner der Schweiz, exportgewichtet, real, saisonbereinigt, ggü. Vorjahr, in Prozentpunkten; ab 2024: Annahmen



Quellen: Statist. Ämter, OECD, IWF, Expertengruppe Konjunkturprognosen

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich zuletzt etwas beschleunigt, wobei sich die Heterogenität zwischen den Wirtschaftsräumen weiter akzentuiert hat. Vor allem in

¹⁴ www.seco.admin.ch/konjunkturprognosen. Redaktionsschluss Kapitel « Prognose Schweiz »: 6. Dezember 2024.

¹⁵ www.procure.ch/magazin/themen/marktdaten.

¹⁶ <https://kof.ethz.ch/umfragen/konjunkturumfragen/konjunkturumfrage-industrie.html>.

¹⁷ Seit Januar 2023 wird die Befragung monatlich durchgeführt. Aufgrund der geringen Anzahl Datenpunkte können die Resultate bislang noch nicht saisonbereinigt werden. Daher empfiehlt es sich, Vorjahresvergleiche anzustellen. Siehe: www.seco.admin.ch/konsumentenstimmung.

¹⁸ www.seco.admin.ch/kss.

den USA fiel das Wirtschaftswachstum zuletzt stärker aus, und die bislang verfügbaren Daten deuten auf eine Aufhellung der Aussichten. Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes verzichtet in der vorliegenden Prognose auf eine explizite Modellierung allfälliger wirtschafts- und handelspolitischer Massnahmen nach Amtsantritt der neu gewählten US-Regierung.¹⁹ Aufgrund der Indikatorenlage revidiert sie ihre Erwartungen für das Wirtschaftswachstum in den USA für das kommende Jahr nach oben.

Im Euroraum war das Wachstum zuletzt zwar ebenfalls etwas höher als erwartet. Allerdings entwickelte sich Deutschland weiter schwach. Die Lage in der dortigen Industrie ist weiterhin angespannt; der Ausblick hat sich eingetrübt. Die Expertengruppe revidiert ihre Erwartungen für das Wirtschaftswachstum in Deutschland und im gesamten Euroraum im Prognosezeitraum nach unten. Auch dürfte sich international die sektorale Zweiteilung – Industrie schwächer als Dienstleistungen – in naher Zukunft fortsetzen.

In Summe dürfte das Expansionstempo der Weltnachfrage aus Sicht der Schweiz im historischen Vergleich unterdurchschnittlich bleiben (Abbildung 31, Tabelle 5). Im Jahr 2026 sollte sich insbesondere das europäische Ausland von der aktuellen Schwächephase erholen, während sich das Wachstum der USA bei etwas tieferen Raten normalisieren sollte.

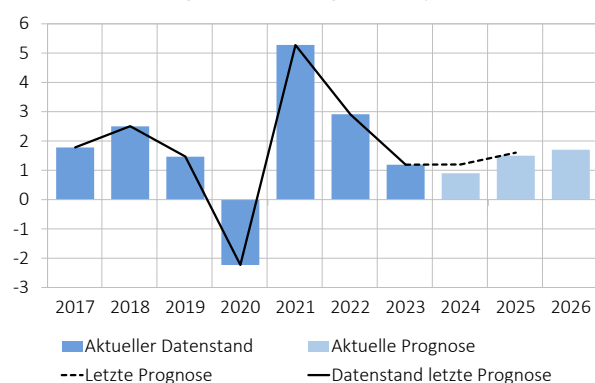
Die konjunktur- und wechselkursexponierten Bereiche der Schweizer Exportwirtschaft dürften auch im Jahr 2025 von der verhaltenen Entwicklung insbesondere im europäischen Ausland und zusätzlich durch die relativ hohe Bewertung des Schweizer Frankens gebremst werden. Allerdings dürfte die Branchenstruktur der Schweizer Wirtschaft zu einer Stabilisierung beitragen. So gilt die bedeutende chemisch-pharmazeutische Industrie als wenig exponiert gegenüber Konjunktur- und Wechselkursschwankungen, und die fundamentalen Voraussetzungen für ein weiteres Wachstum der Branche sind gegeben. In den vergangenen Jahrzehnten fand ausserdem eine erhebliche Diversifizierung der Märkte für Schweizer Warenexporte statt: Europa bzw. Deutschland hat anteilmässig an Bedeutung eingebüsst, während etwa die USA Anteile gewonnen haben. Damit einherge-

hend ist eine gewisse Entkoppelung der Schweizer Wirtschaftsentwicklung von jener Deutschlands festzustellen.²⁰

Vor diesem Hintergrund revidiert die Expertengruppe Konjunkturprognosen ihre Prognose für das Jahr 2025 leicht nach unten: auf 1,5 % (Abbildung 32, Prognose von September: 1,6 %). Dieses unterdurchschnittliche Wachstum²¹ würde auf zwei Jahre mit einer verhaltenen Konjunkturentwicklung folgen. Für 2026 prognostiziert die Expertengruppe eine moderate Beschleunigung auf 1,7 %.

Abbildung 32: BIP-Prognose, Sportevent-bereinigt

Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorjahr in %



Quellen: SECO, Expertengruppe Konjunkturprognosen

Die herausfordernde Lage in der Industrie spiegelt sich in einer tiefen Auslastung der Produktionskapazitäten und einer schwachen Auftragslage, was die Investitionstätigkeit vorerst weiter dämpfen dürfte. Im Verlauf des Prognosezeitraums ist aber mit einer gewissen Erholung zu rechnen: Die Auslandnachfrage sollte anziehen und die Zinsen weiter zurückgehen. Im Zuge der weltwirtschaftlichen Normalisierung sollten 2026 auch die konjunkturrexponierten Bereiche der Schweizer Exportwirtschaft an Dynamik gewinnen.²²

Im Inland dürften v. a. die Konsumausgaben das Wachstum stützen (Abbildung 33). Die Inflation dürfte 2025 stärker sinken als bislang erwartet, was die Realeinkommen stützt. Neben den Stromtarifen, welche 2025 um durchschnittlich 10 % gesenkt werden, sind die Erdölpreise tiefer als noch vor einem Quartal.²³ Die jüngsten Inflationszahlen zeigen ausserdem eine geringere Preisdynamik bei den Dienstleistungen an. Im kommenden März dürfte zudem der Referenzzins sinken und die

¹⁹ Vgl. Abschnitt «Risiken» sowie «Unsicherheiten bezüglich der künftigen Handels- und Wirtschaftspolitik der USA» in den Konjunkturtendenzen Winter 2024/2025.

²⁰ Vgl. <https://dievolkswirtschaft.ch/de/2024/07/die-schweiz-koppelt-sich-ab/>.

²¹ Die durchschnittliche Wachstumsrate des BIP der Schweiz ab 1980 liegt bei 1,8 %.

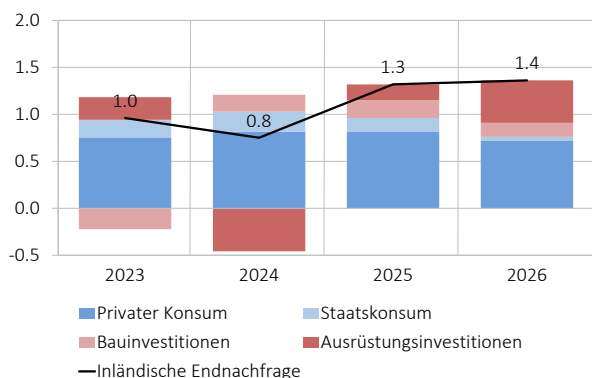
²² Die Expertengruppe rechnet auch für 2025 mit einem substanziellen positiven Beitrag des Aussenhandels. Dazu tragen volatile Aussenhandelskomponenten bei, insbesondere der Transithandel. Starke Bewegungen in diesem Bereich widerspiegeln sich typischerweise in der Lagerkomponente (inkl. statistischer Abweichung) – mit umgekehrten Vorzeichen. Dementsprechend geht die Expertengruppe für 2025 von einem negativen Lagerbeitrag aus.

²³ Für das Jahr 2025 sinken die schweizerischen Strompreise in der Grundversorgung für Haushalte im Mittel (Median) um rund 10 Prozent. Vgl. <https://www.elcom.admin.ch/elcom/de/home/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-102234.html>.

Mieten dämpfen. Insgesamt erwartet die Experten-Gruppe für 2025 eine Inflation von jahresdurchschnittlichen 0,3 % (Prognose von Juni: 0,7 %). Für 2026 ist aufgrund wegfallender Basiseffekte mit einer wieder etwas höheren Inflation zu rechnen (Prognose: 0,7 %). Die günstigere Entwicklung der Inflation dürfte, zusammen mit weiteren Anstiegen der Beschäftigung, die Konsumnachfrage der Haushalte stützen. Von der Bautätigkeit dürften im Zuge der gesunkenen Hypothekarzinsen und des Bevölkerungswachstums positive Impulse kommen. So deuten die Baubewilligungen, gemessen am vorgesehenen finanziellen Volumen, auf eine Steigerung der Bautätigkeit in den kommenden Quartalen.

Abbildung 33: Wachstumsbeiträge zur Binnennachfrage

Real, saisonbereinigt, Beiträge der inländischen Verwendungskomponenten in Prozentpunkten, ab 2024: Prognosen



Quellen: SECO, Expertengruppe Konjunkturprognosen

Am Arbeitsmarkt geht die moderate Konjunkturdynamik mit steigenden Arbeitslosenzahlen einher. Im Jahresdurchschnitt 2025 sollte die Arbeitslosenquote bei 2,7 % (Prognose von September: 2,6 %) zu liegen kommen, gefolgt von 2,7 % im Jahr 2026. Die Beschäftigung entwickelte sich zuletzt etwas schwächer als bislang antizipiert. Im weiteren Verlauf dürften zusätzliche Beschäftigungszuwächse stattfinden, aber schwächer als bisher prognostiziert.

Risiken

Die konjunkturellen Abwärtsrisiken überwiegen aktuell die Aufwärtspotenziale.

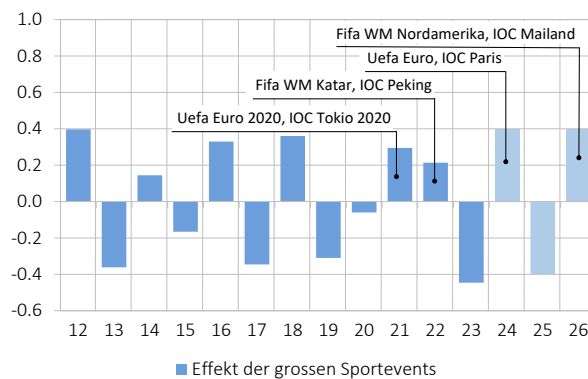
Die Unsicherheit im Zusammenhang mit der internationalen Wirtschafts- und Handelspolitik und ihren makroökonomischen Auswirkungen ist sehr gross.²⁴ Die vorliegende Prognose unterstellt kein explizites Szenario zu einer möglichen wirtschaftspolitischen Neuausrichtung nach dem

Bei einer Prognose des nicht Sportevent-bereinigten BIP-Wachstums müssen zusätzlich die grossen internationalen Sportevents berücksichtigt werden, welche von Organisationen mit Sitz in der Schweiz durchgeführt werden. Diese Events finden üblicherweise in den geraden Kalenderjahren statt und erhöhen dann das BIP-Wachstum der Schweiz.

Basierend auf der historischen Entwicklung ist davon auszugehen, dass diese Events für einen Wachstumsimpuls in Höhe von rund 0,4 Prozentpunkten sorgen werden (Abbildung 34). Aufgrund der Fussball-Europameisterschaft (Uefa) in Deutschland und der Olympischen Sommerspiele (IOC) in Paris sollte das Wachstum des nicht Sportevent-bereinigten BIP 2024 rund 0,4 Prozentpunkte höher sein als jenes des Sportevent-bereinigten. Für das Jahr 2025 ist von einer entsprechenden Gegenbewegung in Höhe von -0,4 Prozentpunkten auszugehen. Im Jahr 2026 finden die Fussball-Weltmeisterschaft (Fifa) in den USA, Kanada und Mexiko sowie die Olympischen Winterspiele (IOC) in Mailand statt. In der Prognose wird davon ausgegangen, dass diese Ereignisse wieder einen Wachstumsimpuls von 0,4 Prozentpunkten haben.

Abbildung 34: Sportevent-Effekt

Differenz zwischen dem BIP-Wachstum (nicht Sportevent-bereinigt) und dem Wachstum des Sportevent-bereinigten BIP, in Prozentpunkten; ab 2024: Prognosen



Quellen: SECO, Expertengruppe Konjunkturprognosen

Regierungswechsel in den USA im Januar 2025. Handels-hemmende Massnahmen und Handelskonflikte würden mit grossen Risiken für die internationale Konjunktur einhergehen. Genauere Abschätzungen dürften im kommenden Halbjahr möglich werden.

Risiken bestehen weiterhin im Zusammenhang mit der internationalen Wirtschaftsentwicklung. So könnte eine

²⁴ S. Exkurs « Unsicherheiten bezüglich der künftigen Handels- und Wirtschaftspolitik der USA » in den Konjunkturtendenzen Winter 2024/2025 unter www.seco.admin.ch/konjunkturprognose.

deutlichere Schwäche der deutschen Industrie die betroffenen Bereiche der Schweizer Wirtschaft stärker belasten als erwartet. Auch die chinesische Wirtschaft könnte hinter den Erwartungen zurückbleiben. Eine schwächere Entwicklung der internationalen Nachfrage würde sich direkt auf den Schweizer Aussenhandel und auf die hiesige Konjunktur auswirken.

Geopolitische Risiken bleiben insbesondere im Zusammenhang mit den bewaffneten Konflikten im Nahen Osten und in der Ukraine bestehen. Damit einhergehen könnten starke Anstiege von Rohstoffpreisen oder Transportkosten, mit entsprechenden inflationären Rückwirkungen.

Angesichts der derzeitigen, verhältnismässig hohen Kerninflationssraten könnte sich die geldpolitische Lockerung in den grossen Währungsräumen langsamer vollziehen als derzeit antizipiert. Dann würden sich bestehende Risiken im Zusammenhang mit der globalen Verschuldung, Bilanzrisiken bei Finanzinstitutionen sowie Risiken an den Immobilien- und Finanzmärkten verschärfen. Die Wahrscheinlichkeit von Korrekturen an den Finanzmärkten ist erhöht.

Bei einer Materialisierung der verschiedenen Risiken wäre ausserdem mit Aufwertungsdruck auf den Schweizer Franken zu rechnen.

Tabelle 4: Konjunkturprognosen Schweiz, Dezember 2024²⁵

Ohne gegenteilige Angabe Veränderungen in %, Beiträge in Prozentpunkten,
BIP und Komponenten: real, saisonbereinigt

	2023	2024 *	2025 *	2026 *
Bruttoinlandprodukt (BIP) und Komponenten, Sportevent-bereinigt**				
BIP	1.2	0.9 (1.2)	1.5 (1.6)	1.7
Privater Konsum	1.5	1.6 (1.5)	1.6 (1.5)	1.4
Staatskonsum	1.7	1.8 (1.5)	1.2 (1.1)	0.4
Bauinvestitionen	-2.7	2.2 (0.5)	2.3 (1.9)	1.8
Ausrüstungsinvestitionen	1.4	-2.6 (-2.0)	1.0 (3.1)	2.7
Warenexporte	2.8	0.5 (5.1)	4.4 (2.9)	4.0
Dienstleistungsexporte	-0.6	3.8 (2.3)	3.8 (3.5)	3.2
Warenimporte	0.9	2.4 (2.8)	3.3 (3.5)	3.2
Dienstleistungsimporte	9.2	6.0 (3.9)	4.3 (4.0)	4.3
Beiträge zum BIP-Wachstum, Sportevent-bereinigt**				
Inländische Endnachfrage	1.0	0.8 (0.6)	1.3 (1.6)	1.4
Aussenhandel	-0.9	-1.1 (1.0)	0.6 (0.0)	0.4
Arbeitsmarkt und Preise				
Vollzeitaquivalente Beschäftigung	2.1	1.3 (1.4)	1.0 (1.2)	1.0
Arbeitslosenquote in %	2.0	2.4 (2.4)	2.7 (2.6)	2.7
Landesindex der Konsumentenpreise	2.1	1.1 (1.2)	0.3 (0.7)	0.7
BIP, nicht Sportevent-bereinigt	0.7	1.3 (1.6)	1.1 (1.2)	2.1

* Prognosen der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes vom 17.12.2024. Prognosen vom 19.09.2024 in Klammern.

** Von Sportevent-Effekten betroffen sind: BIP, Dienstleistungsexporte, Dienstleistungsimporte, Aussenhandel.
Quellen: BFS, SECO

Tabelle 5: Internationale und monetäre Rahmenbedingungen, Dezember 2024²⁶

Ohne gegenteilige Angabe Veränderungen in %, BIP und Weltnachfrage: real, saisonbereinigt

	2023	2024 *	2025 *	2026 *
BIP international				
Vereinigte Staaten	2.9	2.8 (2.6)	2.3 (1.8)	2.0
Euroraum	0.5	0.8 (0.7)	1.2 (1.5)	1.5
Deutschland	-0.1	-0.1 (0.1)	0.6 (1.1)	1.2
Vereinigtes Königreich	0.3	0.9 (1.1)	1.4 (1.4)	1.5
Japan	1.5	-0.3 (-0.2)	1.1 (0.9)	0.8
Bric-Länder	5.5	4.9 (5.0)	4.4 (4.5)	4.4
China	5.2	4.7 (4.8)	4.4 (4.4)	4.3
Weltnachfrage	1.6	1.6 (1.5)	1.8 (1.8)	1.8
Erdölpreis in USD pro Fass Brent	82.5	80.6 (81.7)	71.9 (75.0)	70.0
Schweiz				
Saron in %	1.5	1.3 (1.3)	0.3 (0.8)	0.3
Rendite 10-jährige Staatsanleihen in %	1.1	0.6 (0.6)	0.5 (0.8)	0.7
Realer Wechselkursindex	3.5	1.0 (1.2)	0.5 (1.0)	0.0

* Annahmen der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes vom 17.12.2024. Annahmen vom 19.09.2024 in Klammern.

Quellen: SECO, entsprechende statistische Institutionen

²⁵ Warenexporte und -importe sowie Wachstumsbeitrag des Aussenhandels: ohne Wertsachen.

²⁶ Bric-Länder: Gewichtetes Aggregat des BIP zu Kaufkraftparitäten (IWF) von Brasilien, Russland, Indien, China.